

## Die Tiere des Asklepios auf antiken Münzen<sup>^I</sup> von Roman Huber

### *The animals of Asklepios on ancient coins*

Roman Huber

**Zusammenfassung:** Asklepios wird auch auf Münzen häufig zusammen mit Tieren dargestellt, am häufigsten mit seinem Attribut, der Schlange. In Zusammenhang mit seinen Legenden und Ursprungsmythen finden sich aber auch Darstellungen mit anderen Tieren, so in Epidauros zusammen mit Hund und Ziege. Aus Münzen von Triikka und Bruttium ist Asklepios zusammen mit einem Vogel dargestellt, was ansonsten schriftlich nicht überliefert ist. Indirekte Hinweise finden sich auf Münzen auch für den Hahn in Zusammenhang mit Asklepios. Weiterhin finden sich auf Obolen aus Larissa/Thessalien und Münzen aus Parium in Mysien Hinweise, dass der Stier im Asklepioskult eine Bedeutung hat, was ansonsten ebenfalls nicht schriftlich überliefert ist. Diese Darstellungen lassen vermuten, dass Asklepios bei der Opferschau eine veterinärmedizinische Bedeutung zukam.

Schlagworte: Asklepios, Aesculap, Hund, Ziege, Hahn, Vogel, Stier, Epidauros, Larissa, Triikka, Opfer

**Summary:** Asklepios is also frequently depicted on coins together with animals, most often with his attribute, the snake. In connection with his legends and myths of origin, however, there are also representations with other animals, for example, in Epidauros together with dog and goat. On coins from Triikka and Bruttium Asklepios is depicted together with a bird, which is otherwise not mentioned in literature. Indirect references are found on coins also for the cock in connection with Asklepios. Furthermore, on obols from Larissa/Thessaly and coins from Parium in Mysia there are indications that the bull has a meaning in the cult of Asklepios, which again has otherwise not been handed down in writing. These depictions suggest that Asklepios had a veterinary significance in the sacrificial show.

Key words: Asklepios, Aesculap, dog, goat, cock, bird, bull, Epidauros, Larissa, Triikka, sacrifice

Vier Tiere des Asklepios sind schon von anderen Autoren mehr oder weniger ausführlich geschildert worden (1-3): Schlange, Hund, Hahn und Ziege. Dies soll hier um einige Gesichtspunkte und weitere Tiere speziell auf Münzen ergänzt werden, insbesondere den Stier. Die Schlange ist auf antiken Münzen das häufigste und typische Symbol des Asklepios, oftmals ist er erst an diesem Symbol zu erkennen. Die Bedeutung der Schlange wurde in diesem Zusammenhang sehr verschieden und zum Teil recht oberflächlich interpretiert (u.a. Schlangenbisse heilen, Häutung der Schlange als Symbol für Vitalität). Schlangen waren für die Griechen schon in vorklassischer Zeit mit den Geheimnissen der Erde verbundene, chthonische Wesen. Die Python war eine mächtige Schlange, Tochter der Erdmutter Gaia, mit Wissen über die Geheimnisse der Natur und Namensgeberin für die Pythia, die Seherin in Delphi. Ovid spricht im Zusammenhang mit Asklepios in Gestalt der Schlange die 293 v.Chr. von Epidauros nach Rom zur dortigen Einführung des Kultes geschickt wurde von der phoebischen, d.h. apollinischen Schlange (4). Python wurde von Apollo getötet, der sich damit deren Kräfte einverleibte und in der Zeit bevor mit Asklepios ein spezifischer Heilgott auftrat, neben vielem anderen auch für Heilungen zuständig war, so als Apollo maleatas (in Epidauros als Vater des Asklepios), Apollo smintheus („Mäusetöter“ evtl. im Zusammenhang mit Plagen und Seuchen),

---

Apollo medicus bzw. Apollo iatros (Iatros heißt auf Griechisch Arzt). Auch auf Münzen finden sich alle diese Heileraspekte des Apollo dargestellt (Abb. 1-4).



Abb. 1: Münze des Caracalla 198-217 n.Chr. aus Serdica, Thrakien. Büste des Kaisers AVT K M AVPH CEY ANTONINEOC / Apollo Iatros (im Unterschied zu Asklepios bartlos und unbekleidet) hält Schlangenstab. Eros mit erhobener Hand steht links von ihm. OYΛΠΙΑC CEPΔIKHC.



Abb. 2. Tetradrachme aus Apollonia Pontika, Thrakien vom 2. Jh. v.Chr. Kopf des Apollo nach rechts / Apollo steht auf flacher Basis, hält in der rechten Hand einen Lorbeerzweig mit Vogel und Pfeil und Bogen in der linken Hand. ΙΑΤΡΟΥ links, ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ rechts, ΑΘ-Η an den Füßen.



Abb. 3. Tetradrachme aus Alexandria in Troas, circa 188-133 v.Chr. Belorbeerter Kopf des Apollo nach links / ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ ΖΜΙΘΕΩΣ, ΑΛΕΞΑΝ, Apollo Smintheus nach rechts, Köcher über der Schulter, hält Pfeil und Bogen in der linken und eine Schale in der rechten Hand, 2 Monogramme.



Abb. 4. Drachme aus Epidauros in Argolis um 250 v.Chr. Kopf des Apollo Maleatas mit Lorbeerkranz / Statue des thronenden Asklepios, der die Rechte wie segnend über den Kopf einer aufgerichteten Schlange hebt (oder diese, ohne sie zu berühren in die Höhe hebt?), unter dem Thron ein liegender Hund u. Künstlersignatur ΘΕ.

Asklepios war der Sohn des Apollo, er wurde der Sage nach durch den freundlichen Kentauren Chiron in die Geheimnisse der Natur und der Heilpflanzen eingeweiht. Die Schlange ist schon auf seinen frühesten Münzen aus dem 5. Jh. v.Chr. aus Larissa, Thessalien sein Begleiter. Sie erscheint hier als in Interaktion mit Asklepios, richtet sich auf und wird von ihm gefüttert (Abb. 5)



Abb. 5. Obol aus Larissa in Thessalien um 420-400 v.Chr. Schreitendes Pferd n. r., darüber Stern, darunter Pflanze (Liliengewächs) / ΛΑ/ΠΙ, Asklepios mit Stab füttert eine im Schilfrohr aufgerichtete Schlange aus einer Phiale. Das Ganze im Quadratum incusum.

Die Schlange ist auf den meisten Münzen des Asklepios aufgerichtet, anfangs ohne Stab, später, ab dem 2. Jh. v.Chr. wird, entsprechend der älteren Kultstatuen, auch auf Münzen diese Aufrichte mit dem Emporwinden der Schlange am Stab des Asklepios noch betont (Abb. 6). Die Überwindung der erdverbundenen, kriechenden Natur der Schlange in der Aufrichte ist ein schönes Bild dafür, dass das alte Wissen um die Naturkräfte in den Dienst von etwas Höherem, der Heilung durch den „neuen“ Heilgott Asklepios gestellt ist.



Abb. 6. Tetradrachme aus Kos, Karien, ca. 170-162 v.Chr. Büste der Aphrodite (oder des Apollo) nach rechts / Asklepios steht nach rechts, lehnt sich mit der Linken auf einen von einer Schlange umwundenen Stab, ΚΩΙΩΝ ΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΣ (Magistratsname).

Asklepios wurde teilweise mit der Schlange personifiziert, er trat in seinem Heiligtum in Epidauros als heilende Schlange auf und wurde in „Person“ einer Asklepiosnatter 293 v.Chr.

von Epidauros nach Rom gesendet. Auch auf Münzen ist diese Personifikation angedeutet (Abb. 7).



Abb. 7. Münze des Septimius Severus, 193 - 211 n.Chr. aus Pautalia in Thrakien. AY K Λ ΣΕΠΤΙ - ΣΕΥΗΡΟΣ Π, Kopf mit Lorbeerkranz nach rechts / ΟΥΛΠΙΑΣ ΠΑΥ/ΤΑΛΙΑΣ, Asklepios mit Schlangenstab auf einer sich windenden geflügelten Schlange nach rechts fliegend. Schwanz der Schlange fischartig zweigeteilt.

Der Hund und die Ziege spielen nur in der Version des Asklepiosmythos aus Epidauros eine Rolle. Der Hirte Aresthanas fand den auf einem Berg ausgesetzten neugeborenen Asklepios zwischen Hund und Ziege. Der Hund hatte über den Asklepiosknaben gewacht und ihn beschützt. Zudem spielten Hunde schon in früheren Kulturen aus Kleinasien als Götterbegleiter eine Rolle (5). Hunde wurden auch, soweit man das aus Funden rekonstruieren konnte, in Asklepiosheiligtümern geopfert. Münzen mit dem Kopf des Asklepios auf der einen und einem Hund auf der anderen Seite findet man aus Epidauros (Abb. 4, 8) und Syracus/Sizilien (Abb. 9), das ebenso wie Kos und Pergamon von Epidauros den Kult des Asklepios übernommen hat. Die Ziege stillte den Asklepiosknaben. Ziegen durften in Epidauros nicht geopfert werden, an anderen Orten waren Ziegenopfer aber durchaus üblich. Abb. 10 zeigt den Hirten mit der dem Asklepios Milch spendenden Ziege auf einer Münze.



Abb. 8. Münze aus Epidauros in Argolis, circa 225-200 v.Chr. Kopf des Asklepios nach rechts / Hund nach rechts EΠ Monogramm darüber.



Abb. 9. Münze aus Syracus, Sizilien circa 344-317 v.Chr. Bärtiger, belorbeerter Kopf des Asklepios / Hund nach linksstehend mit erhobener Pfote ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ.



Abb. 10. Münze des Antoninus Pius, 138-161 n.Chr. aus Epidauros. ANTΩ -NEINOC AYΓ  
 Büste des Antoninus Pius nach rechts / ΕΠΙ - Δ -[AYP] - ΙΩΝ Der Asklepiosknabe wird von einer  
 Ziege gesäugt. Zypresse links, Hirte Aresthanas rechts mit Lagobolon in der linken Hand und  
 die Rechte himmelwärts hebend. Rechts von ihm Baum mit langen Zweigen.

In Aigeai (Aegeae) in Kilikien wurden zahlreiche Münzen mit Darstellung einer Ziege geprägt,  
 da die Ziege Namensgeberin der Stadt war. Von hier finden sich ebenfalls Münzen aus  
 römischer Zeit die auf der Rückseite Asklepios und zumeist seinen Sohn, Telesphorus („Der  
 zum Ziel führende“, typischerweise ganz keimhaft als Kind mit einer Kapuze dargestellt), mit  
 einer Ziege zeigen (Abb. 11).



Abb. 11. Münze des Alexander Severus aus Aigeai (Aegeae) in Kilikien, 230-231 n. Chr. Büste  
 des Kaisers nach rechts AYΓ ΚΑΙ Μ ΑΥΡ CEY ΑΛΕΧΑΝΔΡΟC / Asklepios stehend mit  
 Schlangenstab, links von ihm Telesphorus, rechts eine kniende Ziege, CEY ΑΔΡ ΑΙΓΕΑΙΩΝ.

Der Adler findet sich in Zusammenhang mit Asklepios auf der Rückseite einer Münze aus  
 Pergamon, einer der Hauptstätten des Asklepios in hellenistischer Zeit (Abb. 12). Er steht auf

einem Blitz und ist damit als Personifikation des Zeus zu deuten. Somit handelt es sich hier nicht um ein eigenes, dem Asklepios zugeschriebenes Tier. Ein Blitz des Zeus hat den Asklepios getötet, da dieser sich über die göttlichen Gebote hinwegsetzte und wiederholt Tote wieder zum Leben erweckt hatte. Die Münze erinnert möglicherweise an dieses Ereignis.



Abb. 12. Münze aus Pergamon in Mysien 200-133 v.Chr. Bekränzter Kopf des Asklepios nach rechts / Adler auf Blitz stehend mit ausgebreiteten Schwingen ΠΕΡΓΑΜΗΝΩΝ in drei Zeilen oben, mittig und unten.

Der Hahn war ein beliebtes Opfertier für Asklepios. Sokrates sind auf dem Sterbebett die Worte zugeschrieben: „Kriton, wir schulden dem Asklepios einen Hahn. Opfert ihm den und versäumt es nicht“ (6). Darstellungen des Hahnes finden sich auf Münzen des Asklepios nicht, aber es gibt indirekte Hinweise. Empedokles (ca. 495 – ca. 435 v.Chr.) soll die Stadt Selinunt in Sizilien von einer Seuche befreit haben, indem er Flüsse umleitete (7). Diesem Ereignis, das wohl den Rückgang der Mückenplage und Malaria zur Folge hatte, werden zwei Münzen zugeschrieben, die jeweils einen Altar mit einem Hahn und einer Schlange, beides Tiere des Asklepios, darstellen (Abb. 13, 14). Die Flussgötter Selinos und Hypsas sind auf diesen Münzen nicht mehr traditionell als menschenköpfige Stiere dargestellt, sondern in neuer, menschlicher Gestalt. Dass es sich um die Flussgötter handelt, ist aber durch die Umschriften offensichtlich. Der Reiher, ein Sumpfvogel, läuft aus dem Bild heraus nach rechts, er muss gehen, nachdem die Sümpfe trockengelegt wurden (Abb. 14). Das Eppichblatt (Sellerie) ist das sprechende Wappen von Selinunt. Es ist aus dieser Konstellation naheliegend, dass auf dem Altar dem Asklepios gedankt wurde.





Abb. 13. Tetradrachme aus Selinunt, Sizilien, ca. 455-409 v. Chr. Artemis und Apollo auf der Quadriga, Apollo zielt mit dem Bogen; im Kreis ΣΕΛΙΝΟ-Ν-ΤΙ-ΟΣ retrograd / Flussgott Selinos hält in rechter Hand eine Phiale über Altar in der Linken einen Palmzweig. Vor dem Altar steht ein Hahn; rechts Eppichblatt über einem auf einer Basis stehendem Stier, Σ-ΕΛΙ-Ν-Ο-Σ darüber.



Abb. 14. Didrachme aus Selinunt, Sizilien, ca. 455-440 v. Chr. Herakles holt mit der Keule in der Rechten zum Schlag gegen den kretischen Stier aus, mit der Linken hält er ihn am Horn, Σ-Ε-ΛΙ-Ν-ΟΝ-Τ-Ι-Ο-Σ / Flussgott Hypsas hält Olivenzweig in linker und Phiale über schlangenumwundenem Altar in rechter Hand. Reiher läuft nach rechts, darüber Eppichblatt, ΗΥΨ-ΑΣ.

Der Stier wurde als Tier des Asklepios in der Literatur bisher nicht näher behandelt, er kommt in den verschiedenen Geburtsmythen und den von Epidauros begründeten Traditionen und Schriften wohl auch nicht vor. Stiere gehörten bekanntermaßen zu den Opfertieren des Asklepios (2), was auch auf einer Münze dargestellt ist (Abb. 15)



Abb. 15. Großbronze (8 Asse) des Caracalla aus Pergamon, 198-217 n. Chr. Portrait des Kaisers / Tempel mit darin sitzendem Asklepios, davor Priester, der dabei ist einen Stier mit einer Axt zu töten. Caracalla links davon gießt ein Trankopfer über den Kopf des Stieres. ΕΠΙ ΣΤΡ Μ ΚΑΙΡΕΛ ΑΤΤΑΛΟΥ / ΠΕΡΓΑΜΗΝΩΝ ΠΡΩΤΩΝ Γ ΝΕΩΚΟΡΩΝ

Dass es darüber hinaus noch Zusammenhänge gibt, zeigen die frühesten Münzen des Asklepios aus Larissa. 2 der 5 Typen (8) zeigen einen Stierhuf auf der Rückseite und die Büste des Asklepios auf der Vorderseite (Typ I Abb. 16). Der glatt begrenzte, wie abgeschnitten wirkende Stierhuf befindet sich auf einer Platte oder einem Schild im Perlkreis. Auf anderen Münzen findet sich der Stierhuf nicht. Was es damit auf sich haben könnte, wird vielleicht durch eine ca. 600 Jahre später in der römischen Kaiserzeit geprägte Münze beleuchtet. Hier ist Asklepios/Aesculap sitzend dargestellt, wie er den Huf eines ihm zugewandten Stieres hält (1)(Abb. 17). Der Typus kommt aus Parium in Mysien bei verschiedenen Kaisern vor. Diese Münzen sind die einzigen, aber doch eindeutigen Zeugnisse für einen Bezug des Asklepios zum Stier. Mögliche Erklärungen wären, dass dem Asklepios Stierhufe geopfert wurden, dass er für die Gesundheit der Opfertiere eine Rolle spielte (Opferschau) oder dass er für die Abwehr von Krankheiten bei Tieren angerufen wurde.



Abb. 16. Trihemiobol aus Larissa in Thessalien um 440-400 v.Chr. Stierhuf nach rechts auf der Platte eines Schildes mit punktiertem Rand / Büste des langhaarigen, bärtigen Asklepios, aufgerichtete Schlange vor ihm, ΛΑ/ΠΙ, alles im Quadratum incusum.



Abb. 17. Münze des Severus Alexander aus Parium in Mysien 222-235 n.Chr. Büste nach rechts IMP CAESAR SEP SEV ALEXANDER (teilweise retrograd) / Asklepios sitzt nach rechts, hält den Huf eines ihm in devoter Geste gegenüberstehenden Stieres. DEO AE((SC)ulapio) SVB (für subvenire = zu Hilfe kommen) C G I H P.

Der Stier ist zudem Symbol für Vitalität, Potenz und Gesundheit. Er ist auf antiken Münzen häufig dargestellt, z.B. im Zusammenhang mit dem Göttervater Zeus. Hier scheint mit dem Huf jedoch ein spezieller Zusammenhang zu Opferschau bzw. Tierhygiene zu bestehen. In der griechischen Antike wurden die Opfertiere von Priestern auf Gesundheit und Eignung für das Opfer untersucht und es war nur der Verkauf von Fleisch gesunder Tiere gestattet, was geprüft wurde (9).

Auf zwei Münzen ist ein Vogel mit Asklepios dargestellt (Abb. 18,19). Eine stammt aus Triikka in Thessalien, dem Ort an dem, nach Homer, der älteste Tempel des Asklepios stand (10). Asklepios sitzt auf einem Klappstuhl und opfert der sich vor ihm aufrichtenden Schlange einen Vogel. Ob dieses Motiv Bezug zu dem Asklepiostempel in Triikka hat, ist unbekannt, da keine Schriftstücke oder Gegenstände hierzu erhalten sind.



Abb. 18. Trichalkon aus Triikka vom Ende des 4. – Anfang 3. Jh.v.Chr. Kopf der Nymphe Trikke nach rechts / Asklepios nach rechts sitzend, füttert Schlange mit einem Vogel, TRIKKAIΩN.

Die andere Münze mit einem Vogel und Asklepios stammt aus Rhegion (Reggio Calabria) in Bruttium. Auf der Vorderseite sind die Köpfe der Dioskuren, der vergöttlichten Zwillingbrüder Kastor und Pollux dargestellt, die als Schutzgötter für Seefahrer aber auch allgemein als Retter bei Krankheit angerufen wurden (11). Auf der Rückseite ist Asklepios als jugendlicher unbedeckter Gott zu sehen, der in seiner rechten Hand einen Zweig und einen Vogel hält. Diese Darstellung ist ungewöhnlich und lässt auch an Apollo denken (siehe Abb. 1 und 2), zumal auch der Dreifuß ein Attribut des Apollo ist. Der Vogel wäre bei Apollo sein Begleiter der Rabe. Der Stab, den die Figur hält, ist wohl auf einigen Exemplaren von einer Schlange umwunden weswegen schon in der älteren Literatur die Figur als Asklepios gedeutet wird (12).



Abb. 19. Tetrachalkon aus Rhegion in Bruttium, ca. 211-201 v.Chr. Köpfe der Dioskuren nach rechts, mit Pilos und Lorbeerkranz / Stehender jugendlicher Asklepios, in der Linken einen Stab und in der Rechten einen Zweig und einen Vogel haltend. IIII (Wertmarke) über Dreifuß, PHΓINΩY.

Ein weiteres Wesen, allerdings halb Mensch halb Tier, in Bezug zu Asklepios ist natürlich der Kentaure Chiron, der ihn in die Heilkräfte der Pflanzen und Geheimnisse der Natur eingeführt hat. Eine Münze aus Magnes in Thessalien zeigt auf der Vorderseite einen bärtigen Kopf der

Zeus zugeschrieben wird aber vom Typ her auch Asklepios darstellen könnte. Auf der Rückseite findet sich Chiron mit einem Ast (Abb. 20). Da in Magnetes ein Heiligtum des Asklepios stand und eine andere Münze eindeutig den Asklepios mit Schlangenstab darstellt ist der Bezug zu Asklepios auf der Münze mit Chiron nicht unwahrscheinlich.



Abb. 20. Münze aus Magnetes in Thessalien 2.-1. Jh. v. Chr. Belorbeerter Kopf des Zeus (oder Asklepios?) nach rechts / [ΜΑΓΝΗΤ]Ω-N, der Kentaur Chiron schreitet nach rechts, die Rechte ausgestreckt, in der Linken einen Ast haltend, darunter Stern.

Die Tiere des Asklepios entstammen somit zum Teil seiner Lebensgeschichte, soweit sie uns überliefert ist (Hund, Ziege, Kentaur Chiron), sind Attribute seiner Tätigkeit als Heiler (Schlange, Stier?, Vogel?), oder Tiere die geopfert (Hahn, Stier) bzw. verfüttert werden (Vogel). Der Stierbezug entstammt sicher nicht Epidauros, sondern wahrscheinlich der älteren Tradition aus Thessalien über die wir mangels schriftlicher Überlieferungen wenig wissen. Noch ein anderes Detail auf Münzen spricht dafür, dass der Asklepiosmythos in Thessalien eine eigene Ausprägung hatte, die wir bisher nicht kennen. Die Schlange auf der frühesten Münze (Abb. 5) erhebt sich nämlich offensichtlich aus dem Schilf, was durch die vertikalen Striche dargestellt ist. Schilf passt nicht zu der bergigen Gegend von Epidauros aber zu den Ebenen Thessaliens mit dem boibeischen See, an dem nach einer ursprünglichen Variante der Legende die Königstochter Koronis aufwuchs und von Apollo mit Asklepios geschwängert wurde. Aus dem Schilf also richtet sich auf der Münze die Schlange auf und wird von dem als reifer Mann dargestellten Asklepios gefüttert.

Es bleibt zu hoffen, dass die Forschung zur Bedeutung von Stierhuf, Vogel und Herkunft der Schlange im thessalischen Asklepiosmythos noch weitere Puzzlestücke beitragen wird.

#### Literatur

1. Bernhard O. Griechische und römische Münzbilder in ihren Beziehungen zur Geschichte der Medizin. Orell Füssli 1926.
2. Business Bliss Consultants FZE. (November 2018). Asclepius and His Animals' Roles in Healing. Retrieved from <https://ukdiss.com/examples/asclepius-animal-roles-healing.php?vref=1>
3. Steger F, Ursin F. Animals in Asclepian Medicine. Chapter 11 in: Animals in Ancient Greek Religion (J. Kindt, Hrsg.), Routledge, 29.07.2020.
4. Ovid, Metamorphosen, XV, 742. Nach Kerényi K. Der Göttliche Arzt. Hermann Gentner Verlag Darmstadt 1956, S.13.

5. Lorenz G. Asklepios, der Heiler mit dem Hund und der Orient. Innsbruck University Press 2016
6. Plato, Phaedon 117a-118
7. Diogenes Laertius §8.70 aus <https://topostext.org/work/221>
8. Huber R. Die frühesten Darstellungen des Asklepios auf Münzen und Hippokrates. <https://bdsae.org/author/roman-huber/>
9. Clauß A. A short essay on the long history of animal hygiene. Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift 2013; 126(3-4):90-5
10. Homer: Ilias. II Gesang, Verse 729-733.
11. <https://de.wikisource.org/wiki/RE:Dioskuren>
12. Head, Barclay, Historia numorum, Oxford 1887, eingesehen unter <http://snible.org/coins/hn/>

#### Abbildungsnachweise

- Abb. 1. CNG Auktion 361, Los 798. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 2. CNG Triton Auktion XII, Los 128. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 3. CNG Triton Auktion VIII, Los 388. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 4. Gorny&Mosch Auktion 276 Los 150. [www.gmcoinart.de](http://www.gmcoinart.de)
- Abb. 5. Gorny&Mosch Auktion 244 Los 233. [www.gmcoinart.de](http://www.gmcoinart.de)
- Abb. 6. CNG Feature Auktion 120, Los 373. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 7. Gorny&Mosch eAuktion 274 Los 2429. [www.gmcoinart.de](http://www.gmcoinart.de)
- Abb. 8. CNG Auktion 410 Los 92. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 9. Bertolami Fine Arts eAuktion 77 Los 107699. [www.bertolamifineart.com](http://www.bertolamifineart.com)
- Abb. 10. Nomos AG Auktion 24 Los 146. [www.nomosag.com](http://www.nomosag.com)
- Abb. 11. CNG Auktion 121, Los 114. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 12. Autor (ex Lothar Holland, Essen, 2005)
- Abb. 13. Nomos AG Auktion 24 Los 28. [www.nomosag.com](http://www.nomosag.com)
- Abb. 14. Leu Numismatik Auktion 19 Los 96 [www.leunumismatik.com](http://www.leunumismatik.com)
- Abb. 15. CNG Nomos Auktion 5 Los 245. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 16. Roma numismatics Esale 84, Los 142. [www.romanumismatics.com](http://www.romanumismatics.com)
- Abb. 17. CNG Auktion 409 Los 412. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 18. CNG Auktion 393 Los 54. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 19. CNG Auktion 470 Los 21, [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)
- Abb. 20. CNG Auktion 406 Los 256. [www.cngcoins.com](http://www.cngcoins.com)